

Nächste Woche wenn dieser jährliche Verkauf von Seide, Velvets und Kleiderwaren enden wird

wird nicht eine Elle übrig bleiben. Von diesem können Sie versichert sein, denn Frauen wissen das sie "dreadfully" sind und werden sie nicht zu den angelegten Preisen lassen.

- 1.75 Giffon Taffeta, 36 Zoll breit, eine der neuesten der Frühling Seiden, gezeit in allen Farben. \$1.35.
1.50 Satin und Taffeta Streifen, 30 Zoll breit, für separate Kleiderstücke und Kleider. \$1.25.
1.50 All Wollse Kleider Serge, 50 Zoll breit, wird gezeit in all den staple Farben. \$1.19.
1.00 All Wollse Batiste, 36 Zoll breit, ein außergewöhnlicher Wert, mit einer Auswahl der verlangten Farben. 75 Cents.

Dies ist die letzte Gelegenheit für Domestics während diesem Verkauf von Weiß

- 58 Cents gebleichte Sheetting, standard Qualität, 81 Zoll breit. Elle, 48 Cents.
1.60 gebleichte Sheets, 81 bei 90 Zoll; ein sehr guter nachfolger Sheet. Preis je \$1.29.
1.05 gebleichter Sheet, volle Größe, eng gewoben mit guter Entfärbung je 89 Cents.
85 Cents gebleichte Sheets, 81 bei 90 Zoll, mit harter Mittelnaht. Preis je 69 Cents.
32 Cents Kissenüberzüge von standard Größe, 45 bei 36 Zoll, mit breiter Einnaht. je 24 Cents.

Globe Warehouse Cleland-Simpson Co. 121-127 Wyoming Avenue.

D. B. Partridge, Advokat und Rechtsanwalt. 516 Spruce Straße, Scranton, Pa.

Ludwig T. Stipp, Contractor und Baumeister, 1222 Union Bank Gebäude. Alle in anderwärts erhalten werden gewiss schnell und pünktlich ausgeführt.

The Fernery (Deutsches Blumengeschäft) Neue Adresse: 612 Linden Straße. Scranton, Pa. Schultheis, Florist, Verlobungs-Schmuck, 317 Church St., Danmore.

A. Conrad & Sohn, Allgemeine Versicherung, Wyoming Ave. und Mulberry Straße, Scranton, Pa.

Viktor Koch, SCRANTON HOUSE, gegenüber der D. & W. Brauhaus, Lockman Avenue, Scranton, Pa.

Gebrüder Schneider, Schneiders und Metzler - Arbeiter. 601 und 603 Cedar Avenue. Schneider in Westen, Tisch- und Eisenwaren, in Scranton und im Umgebungsraum.

Kriegs-Übersicht.

Nach authentischen Nachrichten über Kriegsergebnisse.

Der Winter hat sich allen Ernstes über allen wichtigen Fronten niedergelassen, und außer den üblichen Artilleriegefechten, die an den verschiedenen Fronten ausgefochten wurden, fanden nur kleine Kämpfe während der Woche statt.

Während der Woche haben die Franzosen durch zahlreiche Vorstöße gegen die feindlichen Linien Zeugnis von der Spannung abgelegt, unter der sie momentan leben. Diese Vorstöße schienen sich manchmal in größere Unternehmungen entwickeln zu wollen, lösten sich aber gewöhnlich in nichts wichtiges auf, und wir müssen deshalb annehmen, daß es sich lediglich um Refugiosierungen en force zur Feststellung der deutschen Stärke handelt.

Das Schließen der deutschen Fronten gegen die Schweiz und Holland ist ein bestimmtes Zeichen dafür, daß die Truppenverchiebungen noch im Gange sind. Nach der besten Information, die die Alliierten haben, kommt die größte Zahl der deutschen Heeresverbände von der italienischen Front, wo der Schneefall in den Bergen weitere Fortschritte vorläufig unmöglich gemacht hat.

Die allgemeine politische Lage. Die Tatsache, daß man in den letzten Tagen weniger offen vom Frieden gesprochen hat, soll keineswegs bedeuten, daß man alle Hoffnung auf einen baldigen Frieden aufgegeben hat. Letzte Woche hatte die Vorkchaft des Präsidenten Wilson, in der er die Kriegsziele dieses Landes feststellte, ganz besonders Anlaß zu Spekulationen über den wahrscheinlichen Tag des Friedens gegeben. Die Aussichten waren in der Vorwoche ganz besonders glänzend, und seitdem hat sich nichts ereignet, das diese Aussichten vermindern könnte.

Die allgemeine politische Lage. Die Tatsache, daß man in den letzten Tagen weniger offen vom Frieden gesprochen hat, soll keineswegs bedeuten, daß man alle Hoffnung auf einen baldigen Frieden aufgegeben hat. Letzte Woche hatte die Vorkchaft des Präsidenten Wilson, in der er die Kriegsziele dieses Landes feststellte, ganz besonders Anlaß zu Spekulationen über den wahrscheinlichen Tag des Friedens gegeben.

dem Bestehen kommen, daß der größere Teil des deutschen Volkes sich standhaft weigert, die Vorkschläge des Präsidenten als eine Basis für die Friedensverhandlungen anzuerkennen. Und nicht nur die Presse der Alldeutschen, sondern auch die liberale Presse desentrums und der Nationalliberalen schließt sich dieser Ansicht an.

Ein liberales Organ, die Frankf. Sta., nimmt eine verständlichere Haltung an und sagt: „Präsident Wilsons Rede zeigt keine Erwartung, daß der Krieg mit den Waffen der Entente oder Amerikas gewonnen werden kann. Die Aufstellung des Friedensprogramms und sein Inhalt scheinen, wenn man alle Umstände in Betracht zieht, dem Wunsch entsprechen zu sein, ohne weiteres Blutvergießen zu einem Frieden zu kommen.“

„Wilson sucht einen Ausweg, obgleich er es in einer Weise tut, die für uns noch nicht ganz annehmbar ist.“ Inbezug auf Esch-Lothringen sagt die Zeitung, daß Wilsons Sprache noch deutlicher als die Lloyd Georges zeige, „daß weder England noch Amerika im Ernste weiter daran dächten, sich zur Rückeroberung von Esch-Lothringen an Frankreich zu verpflichten.“

In unserer letzten Übersicht wiesen wir bereits auf die Ausdrucksweise, die Präsident Wilson in seinen Bemerkungen über Esch-Lothringen angewandt, und wie tagen damals schon, daß, wenn der Präsident die erste Absicht hätte, auf Verzichtgabe von ganz Esch-Lothringen zu bestehen, er seine Absicht in nicht mißzuverstehender Weise ausgedrückt haben würde.

Die allgemeine politische Lage. Die Tatsache, daß man in den letzten Tagen weniger offen vom Frieden gesprochen hat, soll keineswegs bedeuten, daß man alle Hoffnung auf einen baldigen Frieden aufgegeben hat. Letzte Woche hatte die Vorkchaft des Präsidenten Wilson, in der er die Kriegsziele dieses Landes feststellte, ganz besonders Anlaß zu Spekulationen über den wahrscheinlichen Tag des Friedens gegeben.

England vertritt die Forderung zu unterstützen, ganz gleich, was sie ist. Was Lloyd George aber nicht tut, und was er vorzüglich vermeidet, daß ist die Forderung Frankreichs in diesem Augenblick zu definieren.

Die politische Lage in Deutschland.

Während der letzten Tage ging ein intellektueller Verdauungsprozeß in Deutschland vor sich. Unsere Zeitungen belächelten diesen mit dem Titel „Kritik“, zu belegen, aber das endliche Resultat der Parteiberatungen hat wieder einmal gezeigt, daß von einer Kritik in Deutschland gar nicht die Rede sein konnte.

„Wilson sucht einen Ausweg, obgleich er es in einer Weise tut, die für uns noch nicht ganz annehmbar ist.“ Inbezug auf Esch-Lothringen sagt die Zeitung, daß Wilsons Sprache noch deutlicher als die Lloyd Georges zeige, „daß weder England noch Amerika im Ernste weiter daran dächten, sich zur Rückeroberung von Esch-Lothringen an Frankreich zu verpflichten.“

Die allgemeine politische Lage. Die Tatsache, daß man in den letzten Tagen weniger offen vom Frieden gesprochen hat, soll keineswegs bedeuten, daß man alle Hoffnung auf einen baldigen Frieden aufgegeben hat. Letzte Woche hatte die Vorkchaft des Präsidenten Wilson, in der er die Kriegsziele dieses Landes feststellte, ganz besonders Anlaß zu Spekulationen über den wahrscheinlichen Tag des Friedens gegeben.

Die allgemeine politische Lage. Die Tatsache, daß man in den letzten Tagen weniger offen vom Frieden gesprochen hat, soll keineswegs bedeuten, daß man alle Hoffnung auf einen baldigen Frieden aufgegeben hat. Letzte Woche hatte die Vorkchaft des Präsidenten Wilson, in der er die Kriegsziele dieses Landes feststellte, ganz besonders Anlaß zu Spekulationen über den wahrscheinlichen Tag des Friedens gegeben.

überhaupt gemacht worden ist, natürlich nur von vorübergehender Dauer sein, da es sich halb als unmöglich herausstellen wird, werden wir die Verhandlungen abbrechen und die Verantwortung gänzlich auf die Russen abwälzen.“

Die deutsch-russischen Friedensverhandlungen.

Wenn es wahr ist, daß Graf von Hertling freie Hand im Osten erhalten hat, werden wir dem Abschluß eines russischen Separatfriedens in der nahen Zukunft entgegen sehen können. Tatsache ist, daß die Verhandlungen, wie Depesch aus Berlin besagen, am letzten Montag wieder aufgenommen wurden.

Die allgemeine politische Lage. Die Tatsache, daß man in den letzten Tagen weniger offen vom Frieden gesprochen hat, soll keineswegs bedeuten, daß man alle Hoffnung auf einen baldigen Frieden aufgegeben hat. Letzte Woche hatte die Vorkchaft des Präsidenten Wilson, in der er die Kriegsziele dieses Landes feststellte, ganz besonders Anlaß zu Spekulationen über den wahrscheinlichen Tag des Friedens gegeben.

Die allgemeine politische Lage. Die Tatsache, daß man in den letzten Tagen weniger offen vom Frieden gesprochen hat, soll keineswegs bedeuten, daß man alle Hoffnung auf einen baldigen Frieden aufgegeben hat. Letzte Woche hatte die Vorkchaft des Präsidenten Wilson, in der er die Kriegsziele dieses Landes feststellte, ganz besonders Anlaß zu Spekulationen über den wahrscheinlichen Tag des Friedens gegeben.

Die allgemeine politische Lage. Die Tatsache, daß man in den letzten Tagen weniger offen vom Frieden gesprochen hat, soll keineswegs bedeuten, daß man alle Hoffnung auf einen baldigen Frieden aufgegeben hat. Letzte Woche hatte die Vorkchaft des Präsidenten Wilson, in der er die Kriegsziele dieses Landes feststellte, ganz besonders Anlaß zu Spekulationen über den wahrscheinlichen Tag des Friedens gegeben.

zu weitem Betrag geben. Wenn ein zufriedenstellendes Resultat nicht bald erzielt wird, werden wir die Verhandlungen abbrechen und die Verantwortung gänzlich auf die Russen abwälzen.“

Der Spatz.

Genötigt spricht man vom Sperling scharfthin als Gattung, und doch sind bei ihm mindestens Haus-, Feld- und Steinperling als Arten zu unterscheiden. Als Dorfdominier ist der Spatz ein noch ziemlich sauberes Reiztier, als Großstädter dagegen ein schmutziger Aschenputtel, ja sogar ein Schornsteinfeger, der als Säuger über das monotone „Schilpflügel“ nicht hinauskommt, also die Rolle „ganz ungenießbar“ verdient.

Ein Besuch bei seinem Freunde in Baltimore. Jacob Krümer, alias Leon Lis, und Leon Willer, alias Leon Lis, die beide eine Strafe von zehn Jahren wegen Einbruchs in den Goldminen von Steman & Norwig im Zuchthaus abgeben, sollte einem gewissen Aaron Ettinger, einem Manne von 38 Jahren, der angeblich ein Verhältnis zu Philadelphia zu sein, verhängnisvoll werden. Ettinger kam nach Baltimore, um seine Freunde aus nur ihm bekannten Gründen zu besuchen.

Dr. Friedrich W. Lange, Deutscher Arzt. 315 Jefferson Avenue, nahe Linden St. Office Stunden: 9-10 Vormittags, 2-5 Nachmittags und 7-8 Abends. Keine Telephon.

Dr. Edmond J. Donnegan, Zahnarzt, 512 Peoples Bank Gebäude, Washington Ave. und Spruce Straße. Es wird deutsch gesprochen.

Wm. Trostel Söhne, Deutsche Wegger, 1115 Jackson Straße. (Hier die feinsten Wägen in Spite Park, in 1000 Fuß alle Arten Frische und eingekochte Fleisch, Raucherfleisch u. s. w.)

Burschel Dairy Co. Engros und Detail Händler in Palearischer Milch und Rahm, 821 Hampton Straße. Ohne Telephon. Ad. S. Korman.

Peter Stipp, Baumeister und Contractor, Office, 327 W. Washington Avenue, Scranton, Pa.

Die Centralmächte finden sich nunmehr in einer höchst beneidenswerten militärischen und wirtschaftlichen Lage. Es werden deshalb den Russen weder Zeit noch Gelegenheit